

furt als aus Reinhardsbrunn stamme. Aber muss sie deshalb einem bis dahin ganz unbekannten grösseren Chron. Sampetr. angehören? Nicht nur Varil. und Schedels doppelte Excerpte, in welchen eine der unsrigen nahe verwandte Hs. benutzt wurde, sondern auch E und die Thüringische Fortsetzung haben sie nicht¹.

Eine ganz ausführliche Geschichte erzählt darüber Nic. von Siegen, S. 354 f. zum J. 1239, er hat sie aber nicht aus Cron. S. Petri, sondern aus Johann Rothe c. 478, S. 397, der die Geschichte auch zum J. 1237 erzählt, und der hat sie in seiner Weise ausgestaltet und erweitert aus der ihm vorliegenden Notiz der Hist. Eccard. c. 425, welche aus Cron. Reinh. entnommen, aber durch zwei Zusätze erweitert ist². Bei Stolle steht sie nicht etwa zwischen Excerpten aus der Cron. S. Petri, sondern zwischen den Notizen zu 1216 (1208. 1213) und 1250, welche mit den Interpolationen des Liber cron. wörtlich übereinstimmen, welche mit Cron. S. Petri nichts gemein haben. Könnten wir annehmen, dass bei Stolle nicht die Interpolationen selbst, sondern deren Quelle ausgeschrieben ist, so wäre sicher, dass die Nachricht nicht der Cron. S. Petri, sondern den Annalen von St. Marien entstammt³. Aber obgleich das mit keiner Sicherheit behauptet werden kann, gehört eine mehr als mirakulöse Kühnheit dazu, behaupten zu wollen, Stolle habe diese nicht in der Cron. S. Petri enthaltene Nachricht aus ihr entnommen, sie aber nicht zwischen die Excerpte aus derselben Chronik der J. 1234. 1242⁴ gesetzt, die er unten bringt, sondern hierher zwischen die einer anderen Quelle angehörigen. Es ist garnicht abzusehen, warum in der Cron. Reinh. neben der Cron. S. Petri nicht noch eine andere Erfurter Quelle benutzt sein soll, der die Nachricht entstammt. Und das ist nicht nur möglich, sondern sicher.

1) Auch Theod. Engelhus, der in seinem Speculum mundi die Cron. S. Petri zweifellos benutzte, ihr aber freilich weniger entnahm, hat sie nicht. 2) Im Liber cron. und Cron. Thur. ampl. ist sie noch ohne jeden Zusatz aus Cron. Reinh. aufgenommen. Man sieht, dass drei Benutzer der Cron. Reinh. die merkwürdige Nachricht nicht übergangen, und die der Cron. S. Petri sollten sie fast alle verschmäht haben. 3) Und das ist noch immer das wahrscheinlichste. Selbst wenn man annimmt, dass Stolle die Interpolationen zum Liber cron. abschrieb, könnte diese Notiz ebenfalls ein Zusatz zum Liber cron. sein, der in der Mutterhs. der Wiesbadener Hs. an den Rand gesetzt war, daher in dieser übergangen wurde. 4) Vgl. oben S. 504.